



Bildungsplan 2016

Grundschule

*Innovativer
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Musik

Klassen 3/4

Stand 16. 05. 2017



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Hinweis zur Lesart des Curriculums:	II
Musik als Zweijahresplan	1
Sommer bis Herbst	1
Herbst bis Weihnachten	8
Weihnachten bis Fasching	12
Fasching bis Ostern	16
Ostern bis Pfingsten	21
Pfingsten bis Sommer	25

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Fachspezifisches Vorwort

Die Kontingenzstundentafel für das Fach Musik weist über 4 Schuljahre hinweg 6 Stunden auf (Richtstundenwert). Es werden im folgenden Beispielcurriculum alle Teilkompetenzen der Klassen 3 und 4 des Bildungsplanes in einem Zweijahresplan aufgeführt, die am Ende der Standardstufe (Ende Klasse 4) zu erreichen sind.

Eine mögliche Verteilung der Stunden kann z.B. folgendermaßen aussehen:

- 3 Stunden in den Klassen 3/4, davon 2 Stunden in Klasse 3 und 1 Stunde in Klasse 4
- 3 Stunden in den Klassen 3/4, davon 1 Stunde in Klasse 3 und 2 Stunden in Klasse 4

Wird das Fach Musik in einer Klassenstufe bei einer Gesamtstundenzahl von 72 Stunden zweistündig unterrichtet, entfallen auf das Kerncurriculum 54 Stunden und auf das Schulcurriculum 18 Stunden.

Wird das Fach Musik in einer Klassenstufe bei einer Gesamtstundenzahl von 36 Stunden einstündig unterrichtet, entfallen auf das Kerncurriculum 27 Stunden und auf das Schulcurriculum 9 Stunden.

Hinweis zur Lesart des Curriculums:

In jedem Curriculum sind die prozessbezogenen Kompetenzen und die inhaltsbezogenen Kompetenzen in den ersten beiden Spalten abgebildet. In der dritten und vierten Spalte werden Hinweise auf die konkrete Umsetzung im Unterricht gegeben, die die Möglichkeiten aufzeigen, die geforderten Teilkompetenzen des Bildungsplanes umzusetzen. Hier finden sich unter anderem Vermerke, welche Inhalte besonders für die einzelnen Klassenstufen geeignet sind. Darüber hinaus wird aufgeführt, welche Leitperspektiven bei dem jeweiligen Unterrichtsgegenstand von Bedeutung sind.

Einige Teilkompetenzen sind für den Musikunterricht grundlegend und treten daher in jedem Jahresabschnitt des Curriculums auf. Diese vernetzen sich mit weiteren Teilkompetenzen, die ebenfalls mehrfach genannt werden, um dem spiralcurricularen Aufbau des Bildungsplanes gerecht zu werden. Nachhaltiges Lernen und die Vermittlung einer musikalischen Grundbildung werden durch diese Vernetzungen unterstützt.

Die in den jeweiligen Jahresabschnitten aufgeführten Teilkompetenzen stellen eine beispielhafte Auswahl und Schwerpunktsetzung dar. Dabei werden die in den Klassen 1 und 2 erworbenen musikbezogenen Grundlagen in den Klassen 3 und 4 weiter ausgebaut und vertieft. Die musikalische Grundbildung umfasst das Singen, die Stimmbildung und das instrumentale Musizieren, das Hören von Musik und Erkennen ihrer Wirkungen und Funktionen sowie das Umsetzen von Musik in andere Darstellungsformen. Alle Bereiche des Bildungsplanes verbinden

sich über musikalisches Hören und Gestalten und führen so zu einem zunehmend bewussten Umgang mit Musik.

Die ausgewählten Inhalte sind Anregungen, mit deren Hilfe die angestrebten Kompetenzen entwickelt werden können. Weitere Materialien (wie z.B. Unterrichtsbeispiele, Liedvorschläge, Liste mit Fachbegriffen, Beispiele zu den Exekutiven Funktionen) finden sich auf dem Lehrerfortbildungsserver (<https://lehrerfortbildung-bw.de/faecher/musik/gs/>).

Bei den folgenden Unterrichtsvorhaben berücksichtigen die Kompetenzen alle Leitperspektiven des Bildungsplanes.

Die Gewichtung der drei 3 Kompetenzbereiche verteilt sich in diesem Beispielcurriculum wie folgt:

Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt auf dem Bereich „Musik gestalten“ mit 2/3 der Gesamtstundenzahl, der die Teilbereiche „Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen“ und „Instrumentales Musizieren“ beinhaltet. 1/3 der Gesamtstundenzahl verteilt sich auf die Arbeitsbereiche „Musik hören und verstehen“ und „Musik umsetzen“. Alle drei Kompetenzbereiche beinhalten das regelmäßige Wiederholen und vielfältige Üben von theoretischen Kenntnissen (z.B. Notationen, Notenwerte, Pausenzeichen) und praktischen Fähigkeiten (z.B. Umgang mit der Singstimme, rhythmische Fertigkeiten, Handhabung von Instrumenten). Beim Wiederholen und Üben ist auf eine kontinuierliche Zunahme der musikbezogenen Kompetenzen im Sinne eines spiralcurricularen Aufbaus zu achten.

Zusätzlich zum Kerncurriculum erstellen die Schulen ein Schulcurriculum, welches eine gemeinsame Lied- und Werkauswahl festlegt. Diese Auswahl bietet eine gute Grundlage für klassenübergreifende Feiern im Laufe des Jahreskreises und bildet die Grundlage für die Musikalisierung des Schullebens.

Musik als Zweijahresplan

(zweistündig – Klasse 3, einstündig – Klasse 4 oder einstündig – Klasse 3, zweistündig – Klasse 4)

Sommer bis Herbst			
9 Stunden (wenn Musik zweistündig unterrichtet wird) bzw. 4-5 Stunden (wenn Musik einstündig unterrichtet wird)			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Welt erleben und wahrnehmen</p> <p>1. sich einem natürlichen oder kulturellen Phänomen zuwenden, darüber staunen und sich darauf konzentrieren (zum Beispiel Klangereignisse, Wirkungen von Musik wahrnehmen)</p> <p>2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel beim Experimentieren mit Klangerzeugern)</p> <p>3. Vorstellungen entwickeln und interessengeleitete Fragen formulieren (zum Beispiel Klang- und Tonvorstellungen entwickeln)</p> <p>2.2 Welt erkunden und verstehen</p> <p>2. Methoden der Welt- (und Musik-) erkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel Musik hören</p>	<p>3.2.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen</p> <p>(1) [...] Körper gezielt lockern [...] Körperspannung aufbauen</p> <p>(2) [...] Stimme zu [...] Gesten und zu Körperbewegungen bewusst einsetzen</p> <p>(3) [...] Sprech- und Singstimme durch [...] Singhaltung qualitativ erweitern</p> <p>(4) [...] Atmung, [...] Artikulation, [...] Kopf- und Bruststimme</p> <p>(5) in angemessener Tonlage [...] und Lautstärke singen, Resonanzräume aktivieren, den Stimmumfang [...] erproben</p> <p>(6) intonationssicher singen unter Beachtung des Lehrervorbildes</p> <p>(7) mit ihrer Stimme Klänge, Geräusche und Melodien aus Natur und Umwelt lautmalerisch nachahmen</p> <p>(8) die Vielfalt von Stimmaktionen in der Neuen Musik [...] erfahren und [...] Improvisationen gestalten</p>	<p>Bewusster Einsatz stimmbildnerischer Prinzipien beim täglichen Singen:</p> <p>Körper aktivieren</p> <p>Atmung bewusst wahrnehmen, Zwerchfell aktivieren</p> <p>Töne wahrnehmen, Laute artikulieren</p> <p>Stimmumfang erweitern</p>	<p>Einsingübungen, die stimmbildnerische Prinzipien anwenden, z.B. Mitmachgeschichten im Stehen:</p> <p>L PG</p> <ul style="list-style-type: none"> – Körper gezielt lockern: räkeln, strecken, schütteln, Körperteile abklopfen – Körperspannung aufbauen: aufrecht stehen, Hände reiben, Hand oder Gegenstand (z.B. Igelball) drücken – Atmung: bewusstes Riechen von Düften, tiefes Einatmen in den Bauch, langes Ausatmen – Zwerchfell aktivieren: stoßweises Ausatmen auf Konsonanten (z.B. Geräusche einer Dampflok mit ptk-ptk-ptk; fff-sch-fff ...imitieren) – Artikulation: Zunge lockern (z.B. Zunge putzt bei geschlossenem Mund die Zähne), deutlich sprechen (z.B. Zungenbrecher)

<p>und beschreiben [...])</p> <p>3. visuelle, haptische und akustische Erfahrungen, Lernwege, Prozesse und Erkenntnisse in geeigneter Form dokumentieren [...] (zum Beispiel Klänge, Tonhöhenverläufe und Musikstücke in Zeichen übertragen und archivieren)</p> <p>4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)</p> <p>2.3 Kommunizieren und sich verständigen</p> <p>1. Ideen, Lern- und Lösungswege, gewonnene Erkenntnisse sowie die eigene Meinung ausdrücken und begründen (zum Beispiel Musik als Auslöser für Wortsammlungen verwenden, um Musikeindrücke zu beschreiben)</p> <p>2. verschiedene Arten und Methoden der Kommunikation nutzen (z.B. Stimme, Mimik, Gestik, Bewegung, Klang, Sprache, Notation, Schrift, digital – sobald Medien vorhanden)</p> <p>4. Medien zur Präsentation von Erkenntnissen und Ergebnissen nutzen (zum Beispiel Plakate, Hörstagebücher, Instrumente, digitale Medien – sobald vorhanden)</p>	<p>(9) [...] gemeinsam einsetzen und enden [...] Tempo halten, rhythmisch und tonal sicher singen, aufeinander hören, den Stimmklang verfeinern [...]</p> <p>(11) mit Körper- und Schulinstrumenten begleiten [...]</p> <p>(12) einstimmig bis zu einfacher Mehrstimmigkeit singen [...]</p> <p>(13) musikalische Gestaltungsmittel [...] anhand von unterschiedlichen Notationsformen erkennen und [...] anwenden [...]</p> <p>(14) Lieder durch tägliches Singen festigen und das Liedrepertoire erweitern [...]</p> <p>(15) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise singen</p> <p>(17) Lieder im Schulalltag zur Unterstützung des Lernens und zur Rhythmisierung [...] erfahren</p> <p>3.2.1.2 Instrumentales Musizieren</p> <p>(1) mit unterschiedlichen Instrumenten Klänge erproben</p> <p>(2) Klangimprovisationen mit konkreten Aufgabenstellungen [...] [</p> <p>(4) mit Instrumenten fachgerecht umgehen [...] Spieltechniken üben [...]</p> <p>(9) nach unterschiedlichen Notationen musizieren [...]</p> <p>(10) Grundlagen der traditionellen Notation erlernen [...]</p> <p>(11) Regeln des Musizierens beachten [...]</p> <p>(12) [...] mit Körper- und</p>	<p>Lieder zur Rhythmisierung des Schulalltags und des Jahreskreises (Herbstlieder) in das tägliche Singen und Musizieren integrieren</p> <p>Hinweis: Vereinbarungen im Rahmen eines Schulcurriculums treffen (Liste mit Liedvorschlägen, siehe Lehrerfortbildungsserver)</p> <p>Gemeinsames Singen bei jahreszeitlichen Festen und Feiern (z.B. Monatssingen)</p> <p>Anbahnung von einfacher Mehrstimmigkeit (z.B. Singen im Kanon)</p> <p>Harmonische und rhythmische Begleitungen für Lieder entwickeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Resonanzräume bewusst wahrnehmen: Stirnhöhle, Schädeldecke, Hinterkopf, Brustraum abklopfen und dabei summen – Stimme bewusst wahrnehmen: beim Singen durch den Raum gehen, Vorstellungen entwickeln (z.B. mit der Stimme einen großen Raum füllen, ohne dabei zu „schreien“; – Vorstellung: singen in einer Kathedrale) – Kopfstimme entwickeln: die Stimme fährt „Rutschbahn“ (z.B. Glissando-Übung mit den Vokalen „o“ oder „u“) <p>Bei diesem und allen weiteren Beispielen darauf achten, dass die Lehrkraft ein Vorbild ist: zu tiefe Lage beim Singen vermeiden, Kinder nicht in der Bruststimme „brüllen“ lassen</p> <p>Bei diesem und allen weiteren Beispielen ist beim Singen und Musizieren nach Dirigat auf Folgendes zu achten: auf Zeichen gemeinsam einsetzen und enden L PG auf Anweisungen des Dirigenten reagieren; bei zunehmendem Kompetenzerwerb Schülerinnen und Schüler in das Dirigat einbeziehen (z.B. in Klasse 4)</p>
--	--	---	---

<p>2.5 Reflektieren und sich positionieren 3. Informationen, Sachverhalte, Situationen und Entwicklungen bewerten (zum Beispiel Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben und reflektieren)</p>	<p>Schulinstrumenten musizieren [...]</p> <p>3.2.2 Musik hören und verstehen (1) Musik [...] hören, unterscheiden und [...] benennen (3) ein gemeinsames Hörrepertoire erwerben [...] (4) Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben und reflektieren (6) einfache Formen und Baupläne erkennen [...] (7) musikalischen Fachvokabular anwenden [...] (9) musikalische Ideen, Gefühle und Stimmungen in der Musik imitieren, weiterentwickeln und durch kreative Notationen eigene Kompositionen festhalten (14) eigene Hörvorlieben entwickeln und fremde tolerieren</p> <p>3.2.3 Musik umsetzen (1) sich zur Musik [...] bewegen (2) Musikwerke durch Bewegungen erleben und strukturieren [...] (4) Szenen [...] darstellen (5) Emotionen und Stimmungen in der Musik in Bilder übertragen und Tonhöhenverläufe mit grafischen Zeichen verdeutlichen und präsentieren (6) Gesetzmäßigkeiten der [...] Notation erkennen und auf eigene Kompositionsversuche übertragen (7) Musikeindrücke beschreiben [...]</p>	<p>Einsatz verschiedener Instrumente unter Beachtung der Spielweisen, unterschiedlicher Klangmöglichkeiten und der korrekten Handhabung</p> <p>Einsatz von unterschiedlichen Notationsformen, die im Musikunterricht immer wieder mit einfließen</p> <p>Kreativer Umgang mit der Sprache (Nachahmen von Klängen, Geräuschen aus Natur und Umwelt)</p> <p>Musikalische Grundelemente (z.B. Dynamik, Klangfarbe, Besetzung) beim Singen und Sprechen umsetzen</p> <p>Liedrepertoire sukzessive erweitern</p>	<p>z.B. „Hejo – spann den Wagen an“ L PG Singen auch im Kanon unter Berücksichtigung verschiedener Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – in verschiedenen Ecken singen – „Scheinkanon“: eine Gruppe singt immer den gleichen Abschnitt – Einsatz von Bewegungen zur Unterstützung der Kanonstimme – Variante: „innerliches Singen“, d.h. nicht laut mitsingen, sondern nur „mitdenken“, dabei Bewegungen zum Kanon im Metrum ausführen – bei zunehmendem Kompetenzerwerb Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen bzw. alleine (falls freiwillig gewünscht!) singen lassen (dies dient u.a. der Entwicklung einer Tonvorstellung) <p>z.B. „Leer sind die Felder“ L PG</p> <ul style="list-style-type: none"> – mit Schulinstrumenten begleiten: <ol style="list-style-type: none"> 1. Teil („Leer sind die Felder und voll ist die Scheune“ ...; „heut‘ lasst uns schütteln, die allerletzten Bäume“ ...;) harmonisch begleiten, 2. Teil („und der Müller in der Mühle mahlt das Korn zu Mehl“ ...; „darum sind die Burschen und die Mädchen so fidel“ ...; „Vögelein und Mäuschen kriegen auch noch etwas ab.“) rhythmisch mit
--	--	--	--

	<p>(8) frei zur Musik schreiben [...] (9) Texte als Grundlage für eigene Klangimprovisationen einsetzen</p>	<p>Musikalische Gestaltungsmittel festigen: Übungen zum Metrum und Rhythmus</p> <p>Notenwerte und deren Pausenzeichen</p>	<p>Klanghölzern begleiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Begleitformen mit unterschiedlichen Notationen abbilden (z.B. mit trad. Notenwerten, Instrumentensymbolen, Farbnotation für Akkorde) <p>Bei diesem und allen weiteren Beispielen ist beim Musizieren auf einen achtsamen Umgang und auf eine richtige Handhabung der Instrumente zu achten</p> <p>Variante: Liedbegleitung durch Vocal Percussion</p> <p>L PG</p> <p>z.B. Kinder erfinden eine gesprochene, rhythmische Begleitung mit Herbstwörtern („Blätter fallen, Blätter fallen....Mühle klappert, Mühle klappert....“)</p> <p>Beim Sprechen variieren die Kinder mit der Dynamik und dem Klang (lautmalerisches Nachahmen)</p> <p>Bekannte Herbstlieder aus den vorherigen Klassen aufgreifen und wiederholen</p> <p>L BNE L PG</p> <p>Rhythmische Bausteine nachahmen / imitieren: Lehrkraft oder Kind spielt Rhythmusvariante vor, die Klasse antwortet (Verwendung von Fachsprache: Solo – Tutti); z.B. Verwendung von einer</p>
--	--	--	---

		<p>(Ganze, Halbe, Viertel, Achtel) mit traditioneller Notation darstellen und auf Körperinstrumente und Schulinstrumente übertragen</p>	<p>Rhythmussprache zur Verdeutlichung und Festigung der Notenwerte und Pausenzeichen (Ganze, Halbe, Viertel und Achtel) Begleitung von Liedern und Musikstücken mit Körperinstrumenten und/oder Schulinstrumente unter Verwendung der notierten Rhythmusbausteine</p>
		<p>Darstellung des Herbstes in der Musik (Programm Musik): Begegnung mit Musikwerken und deren Kompositionsmerkmalen (z.B. Formteile, Besetzungen, Charakter)</p> <p>Musik umsetzen durch Bewegung, Szene, Bild (z.B. Notation) und Sprache</p> <p>Vergleich von Musikwerken, um deren Charakteristika zu erarbeiten</p> <p>Musikwerke als Anlass zur Improvisation mit der Stimme und/oder mit Instrumenten</p>	<p>z.B. B. Bartók: „Ein Abend auf dem Lande“ (Beispiel eher für Klasse 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Formteile erkennen, benennen und visualisieren (ABABA-Form); Verwendung der Fachsprache (z.B. streichen oder zupfen der Streichinstrumente) – Musik in Bewegung, szenische Gestaltung umsetzen, Emotionen und Stimmungen in Bilder übertragen, Tonhöhenverläufe in grafische Notation festhalten – Musikeindrücke beschreiben (z.B. Wortsammlungen erstellen) <p>z.B. E. Rautavaara: „Zug der Schwäne“ im Vergleich zu E. Grieg: „Zug der Zwerge“ (Beispiel eher für Klasse 4; siehe ausführliche Beschreibung Landesfortbildungserver)</p> <p>L BTV L VB</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vogelrufe der Schwäne in der Musik von Rautavaara anhören und als Anlass zur eigenen Stimmimprovisation verwenden (lautmalerische Klänge erproben)

			<p>L PG</p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Kompositionstechniken hörend erkennen und Musikeindrücke beschreiben – Kriterienkatalog zum Hören entwickeln <p>Bei diesen und allen weiteren Hörbeispielen ist beim Abspielen auf eine gute Klangqualität zu achten</p> <p>L MB</p>
		<p>Zunehmend Sicherheit beim Benennen von notierten Tönen (C-Dur Tonleiter) entwickeln</p> <p>Umgang mit verschiedenen Tonhöhen; Umsetzung in ganzkörperliche Darstellungen und Übertragung auf Instrumente und das traditionelle Notensystem</p>	<p>Ganzkörperliches Erfahren von Tonhöhen:</p> <p>L PG</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kinder stellen sich in der Art von „Noten“ auf 5 am Boden liegende Seile (= Notenlinien) und erfahren die Systematik der traditionellen Notation (Notenlinien und Zwischenräume, lesen von links nach rechts) – unterschiedliche Tonhöhen werden durch Sitzen, Kauern, Stehen etc. der „Notenkinder“ auf den Seilen symbolisiert – die durch die Kinder dargestellten Tonhöhen werden auf Stabspiele übertragen (z.B. Xylophone) <p>Orientierung im Notensystem:</p> <ul style="list-style-type: none"> – „Finde den höchsten / tiefsten Ton in einem Lied!“ (mögliche Antworten der Kinder: der Ton befindet sich im 3. Zwischenraum;

		<p>Notation anwenden: Beim Singen und Musizieren immer wieder einen Bezug zu den unterschiedlichen Notationen herstellen</p>	<p>der Ton heißt c´)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stoppspiel: – Lehrkraft summt Lied und stoppt an einer beliebigen Stelle: „Wie heißt der Ton bei dem Wort XY?“ – „Zähle, wie viele z.B. d´ im Lied vorkommen!“ – Finden von Tonleitern in bekannten Kinderliedern <p>Traditionelle Notation zunehmend bis Ende Klasse 4 festigen</p>
		<p>Lied- und Werkrepertoire sukzessive erweitern</p>	<p>Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen</p>

Herbst bis Weihnachten			
9 Stunden (wenn Musik zweistündig unterrichtet wird) bzw. 4-5 Stunden (wenn Musik einstündig unterrichtet wird)			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Welt erleben und wahrnehmen 1. sich einem natürlichen oder kulturellen Phänomen zuwenden, darüber staunen und sich darauf konzentrieren (z.B. Klangereignisse, Wirkungen von Musik wahrnehmen)</p> <p>2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (z.B. beim Experimentieren mit Klangerzeugern)</p> <p>3. Vorstellungen entwickeln und interessen geleitete Fragen formulieren (zum Beispiel Klang- und Tonvorstellungen entwickeln)</p> <p>2.2 Welt erkunden und verstehen 2. Methoden der Welt- (und Musik-)Erkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel Musik hören und beschreiben [...])</p> <p>4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern</p>	<p>3.2.1.1. Umgang mit der Stimme - Stimmbildung und Singen (1) [...] Körper gezielt lockern [...] Körperspannung aufbauen (2) [...] Stimme zu [...] Gesten und zu Körperbewegungen bewusst einsetzen (3) [...] Sprech- und Singstimme durch [...] Singhaltung qualitativ erweitern (4) [...] Atmung, [...] Artikulation, [...] Kopf- und Bruststimme (5) in angemessener Tonlage [...] und Lautstärke singen, Resonanzräume aktivieren, den Stimmumfang [...] erproben (6) intonationssicher singen unter Beachtung des Lehrervorbildes (9) [...] gemeinsam einsetzen und enden [...] Tempo halten, rhythmisch und tonal sicher singen, aufeinander hören, den Stimmklang verfeinern [...] (10) verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten anwenden [...] (11) mit Körper- und Schulinstrumenten begleiten [...]</p>	<p>Bewusster Einsatz stimmbildnerischer Prinzipien beim täglichen Singen:</p> <p>Körper aktivieren</p> <p>Atmung bewusst wahrnehmen, Zwerchfell aktivieren</p> <p>Töne wahrnehmen, Laute artikulieren</p> <p>Stimmumfang erweitern</p> <p>Durch Dirigat die Singqualität verbessern</p> <p>Lieder zur Rhythmisierung des Schulalltags und des Jahreskreises (Herbst-, Advents- und Weihnachtslieder) in das tägliche Singen und Musizieren integrieren</p> <p>Musikalisierung des Schullebens</p>	<p>Weitere Einsingübungen, die stimmbildnerische Prinzipien (s.o.) anwenden, z.B. Mitmachgeschichten in der vorweihnachtlichen Jahreszeit L PG</p> <p>Singen nach Dirigat: auf Zeichen gemeinsam einsetzen und enden; auf Anweisungen des Dirigenten reagieren (z.B. Dynamik, Tempoangaben); bei zunehmendem Kompetenzerwerb Schülerinnen und Schüler in das Dirigat einbeziehen (z.B. in Klasse 4)</p> <p>Gemeinsames Singen bei Adventsfeiern, Weihnachtsfeiern, Gottesdiensten (einstimmige und/oder mehrstimmige Lieder) L BNE L BTV L PG</p> <p>z.B. „Wir sagen euch an den lieben Advent“, „O du fröhliche“</p>

<p>(zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)</p> <p>2.3 Kommunizieren und sich verständigen</p> <p>1. Ideen, Lern- und Lösungswege, gewonnen Erkenntnisse sowie die eigene Meinung ausdrücken und begründen (zum Beispiel Musik als Auslöser für Wortsammlungen verwenden, um Musikeindrücke zu beschreiben)</p> <p>2. verschiedene Arten und Methoden der Kommunikation nutzen (zum Beispiel Stimme, Mimik, Gestik, Bewegung, Klang, Sprache, Notation, Schrift, digital –sobald Medien vorhanden)</p> <p>3. eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen (zum Beispiel bei Präsentationen einander zuhören und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)</p> <p>4. Medien zur Präsentation von Erkenntnissen und Ergebnissen nutzen (zum Beispiel Plakate, Hörstagebücher, Instrumente, digitale Medien – sobald vorhanden)</p>	<p>(12) einstimmig bis zu einfacher Mehrstimmigkeit singen [...]</p> <p>(14) Lieder durch tägliches Singen festigen und das Liedrepertoire erweitern [...]</p> <p>(15) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise singen</p> <p>(17) Lieder im Schulalltag zur Unterstützung des Lernens und zur Rhythmisierung [...] erfahren</p> <p>3.2.1.2 Instrumentales Musizieren</p> <p>(2) Klangimprovisationen mit konkreten Aufgabenstellungen durchführen [...]</p> <p>(3) Musikstücke erfinden [...]</p> <p>(4) mit Instrumenten fachgerecht umgehen [...] Spieltechniken üben [...]</p> <p>(7) an einem [...] Instrument Klangeigenschaften und Spielweise vorstellen</p> <p>(9) nach unterschiedlichen Notationen musizieren [...]</p> <p>(11) Regeln des Musizierens beachten [...]</p> <p>(12) ein- und mehrstimmig mit Körper- und Schulinstrumenten musizieren</p> <p>(14) inner- und/oder außerhalb der Schule [...] Arbeitsergebnisse präsentieren</p> <p>3.2.2 Musik hören und verstehen</p> <p>(1) Musik [...] hören, unterscheiden und [...] benennen</p>	<p>Hinweis:</p> <p>Vereinbarungen im Rahmen eines Schulcurriculums treffen (Liste mit Liedvorschlägen siehe Lehrerfortbildungsserver)</p> <p>Harmonische und rhythmische Begleitungen für Lieder entwickeln</p> <p>Einsatz verschiedener Instrumente unter Beachtung der Spielweisen, unterschiedlicher Klangmöglichkeiten und der korrekten Handhabung</p> <p>Einsatz von unterschiedlichen Notationsformen, die im Musikunterricht immer wieder mit einfließen</p> <p>Klangimprovisationen erfinden (z.B. lautmalerisches Gestalten, Aufgreifen von Stimmungen) und bei zunehmendem Kompetenzerwerb diese notieren</p>	<p>Texte, Bilder, Geschichten als Auslöser für Klangimprovisationen mit Instrumenten und/oder Stimme</p> <p>z.B. Herbstgedicht mit Reizwörtern lautmalerisch darstellen (Wind braust, Blätter rascheln ...)</p> <p>z.B. Stimmungen aufgreifen und musikalisch umsetzen (Nebel, „dunkle Jahreszeit“,...)</p> <p>Variante, z.B. in Klasse 4: Schülerkompositionen in Notation festhalten und mit Instrumenten spielen</p> <p>Variante: Aufnahme auf Datenträger</p> <p>L MB</p>
---	---	--	--

<p>2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten</p> <p>1. aus den gewonnenen Erkenntnissen Konsequenzen – auch für das Alltagshandeln – ableiten (zum Beispiel durch musikalische Präsentationen Anregungen für das eigene musikalische Handeln gewinnen)</p> <p>2. im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinschaftliches Leben gestalten und Verantwortung übernehmen (zum Beispiel in Schule, Familie [...] und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)</p> <p>3. nachhaltige Handlungsweisen als Lebensgrundlage für alle Menschen umsetzen (zum Beispiel Pflege musikalischer Traditionen, gemeinsames Singen inner- und außerhalb der Schule)</p> <p>2.5 Reflektieren und sich positionieren</p> <p>1. eigenes Verhalten reflektieren und hinsichtlich eigener Gestaltungsmöglichkeiten bewerten (zum Beispiel musikalische Präsentationen auf Datenträger aufnehmen – sobald Medien vorhanden – und die Aufnahme zur konstruktiven Weiterarbeit nutzen)</p>	<p>(3) ein gemeinsames Hörrepertoire erwerben [...]</p> <p>(4) Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben und reflektieren</p> <p>(5) Grundelemente erkennen, benennen, unterscheiden und gestalten</p> <p>(6) einfache Formen und Baupläne erkennen</p> <p>(8) [...] Instrumente hörend erkennen, Klangfarben und Spielweisen [...] unterscheiden</p> <p>(12) Musik in ihrem räumlichen und kulturellen Zusammenhang einordnen und verschiedene Funktionen unterscheiden</p> <p>(14) eigene Hörvorlieben entwickeln und fremde tolerieren</p> <p>3.2.3 Musik umsetzen</p> <p>(1) sich zur Musik frei oder in vorgegebenen Choreografien bewegen</p> <p>(2) Musikwerke durch Bewegungen erleben und strukturieren</p> <p>(7) Musikeindrücke beschreiben [...]</p> <p>(10) bei einer musikalischen Aufführung Bewegungen, szenische und bildliche Darstellungen erleben</p> <p>(11) erlebte Eindrücke in ein eigenes Musikspiel übertragen (z.B. Singspiel, Mini-Musical)</p>	<p>Musikalische Gestaltungsmittel weiter ausbauen und festigen: Übungen zum Metrum und Rhythmus</p> <p>Notenwerte und deren Pausenzeichen (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel) mit traditioneller Notation darstellen</p> <p>Fachsprache ins musikalische Tun einbinden</p> <p>Überliefertes Kulturgut kennenlernen</p> <p>Begegnung mit Musikwerken und deren Kompositionsmerkmalen (z.B. Formteile, Besetzungen, Charakter)</p> <p>Musik umsetzen durch Bewegung, Szene, Bild (z.B. Notation) und Sprache</p> <p>Vergleich von Musikwerken, um deren Charakteristika zu erarbeiten</p> <p>Funktion der Musik: Konzert heute – Musik für den Gottesdienst früher</p>	<p>z.B. Sprechverse, Rhythmicals, Reime mit Bodypercussion und/oder Instrumenten begleiten</p> <p>Bei diesem und allen weiteren Beispielen ist auf eine kontinuierliche Anwendung der musikalischen Fachsprache (z.B. Notenwerte, piano, forte, Solo, Tutti) zu achten</p> <p>z.B. P. Tschaikowsky: „Der Nussknacker“ (Beispiel eher für Klasse 3)</p> <p>- Tanz der Rohrflöten: Grundlegende Bewegungsarten (z.B. trippeln, schreiten, drehen) erproben und passend zur Musik einsetzen, um sie vertiefend zu erfahren Raumwege durch vorgegebene Bewegungsarten erschließen - „Trepak“: Mitspielmusik</p> <p>Die unterschiedlichen Formteile werden z.B. Glockenspielen, Rasseln, Klanghölzern und Trommeln zugeordnet; es findet gegen Ende des Stückes eine Verdichtung (d.h. mehrere Instrumentengruppen spielen die Schlusstakte) und eine Tempozunahme (accelerando) statt</p> <p>z.B. J.S. Bach: „Weihnachtsoratorium“ L VB</p>
---	---	--	---

<p>2. Empathiefähigkeit entwickeln und Perspektivwechsel vornehmen (zum Beispiel durch musikalische Präsentationen neue Sichtweisen erfahren und reflektieren)</p> <p>3. Informationen, Sachverhalte, Situationen und Entwicklungen bewerten (zum Beispiel Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben und reflektieren)</p> <p>4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen (zum Beispiel Fähigkeiten, Stärken und Vorlieben bei eigenen musikalischen Gestaltungsversuchen erkennen und ausbauen)</p> <p>5. kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren (zum Beispiel unterschiedliche musikalische Präferenzen, Hörgewohnheiten und Ausdrucksformen tolerieren)</p> <p>6. die Bedeutung der fachspezifischen Inhalte über das Fach hinaus für das eigene Leben reflektieren (zum Beispiel die Bedeutung von Musik in Alltagssituationen wahrnehmen, nutzen und bewerten)</p>		<p>Orchesterinstrumente benennen und in Gruppen zusammenfassen</p> <p>Bilder als Möglichkeit der grafischen Darstellung (Notationsform) nutzen</p> <p>Konzertbesuch: Begegnung mit Berufsmusikern</p> <p>Verhalten im Konzertsaal</p> <p>Musikangebot des Ortes/der Umgebung und Kooperationsmöglichkeiten nutzen</p> <p>Aufführung von erarbeiteten Liedern und Sprechstücken</p> <p>Beitrag zur Musikalisierung des Schullebens</p> <p>Lied- und Werkrepertoire sukzessive erweitern</p>	<p>(Beispiel eher für Klasse 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lied „Vom Himmel hoch“ erlernen (Liedbrücke zum Lied „Ach mein herzliebes Jesulein“ aus dem Weihnachtsoratorium) <p>L PG</p> <ul style="list-style-type: none"> – Formteile und Besetzungen erkennen und benennen (z.B. Chor und Orchester im Tutti, Solo von Trompeten und Pauken) – Visualisieren (Wechsel von Tutti- und Solostellen) mit Bildern (Chorsänger, Instrumentenbilder) oder Grafiken – Instrumentengruppen heraushören, deren Klangfarbe erkennen, Bau und Spielweise kennenlernen – Kooperation mit außerschulischen Partnern/Experten: Die Schülerinnen und Schüler erleben das Instrument in der Realbegegnung (z.B. Expertenvortrag, Konzertbesuch) <p>L BO</p> <ul style="list-style-type: none"> – Musikeindrücke durch Wortsammlungen etc. beschreiben <p>Präsentation der erarbeiteten Stücke im Klassenzimmer und/oder in der Schulöffentlichkeit (z.B. Klassenfeiern, Adventssingen)</p> <p>L BNE L PG</p> <p>Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen</p>
---	--	--	--

Weihnachten bis Fasching

9 Stunden (wenn Musik zweistündig unterrichtet wird) bzw. 4-5 Stunden (wenn Musik einstündig unterrichtet wird)

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Welt erleben und wahrnehmen</p> <p>1. sich einem natürlichen oder kulturellen Phänomen zuwenden, darüber staunen und sich darauf konzentrieren (zum Beispiel Klangereignisse, Wirkungen von Musik wahrnehmen)</p> <p>2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel beim Experimentieren mit Klangerzeugern)</p> <p>3. Vorstellungen entwickeln und interessengeleitete Fragen formulieren (zum Beispiel Klang- und Tonvorstellungen entwickeln)</p> <p>2.2 Welt erkunden und verstehen</p> <p>2. Methoden der Welt- (und Musik-) Erkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel Musik hören und beschreiben [...])</p> <p>3. visuelle, haptische und akustische Erfahrungen, Lernwege, Prozesse und</p>	<p>3.2.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen</p> <p>(1) [...] Körper gezielt lockern [...] Körperspannung aufbauen</p> <p>(2) [...] Stimme zu [...] Gesten und zu Körperbewegungen bewusst einsetzen</p> <p>(3) [...] Sprech- und Singstimme durch [...] Singhaltung qualitativ erweitern</p> <p>(4) [...] Atmung, [...] Artikulation, [...] Kopf- und Bruststimme</p> <p>(5) in angemessener Tonlage [...] und Lautstärke singen, Resonanzräume aktivieren, den Stimmumfang [...] erproben</p> <p>(6) intonationssicher singen unter Beachtung des Lehrervorbildes</p> <p>(9) [...] gemeinsam einsetzen und enden [...] Tempo halten, rhythmisch und tonal sicher singen, aufeinander hören, den Stimmklang verfeinern [...]</p> <p>(11) mit Körper- und Schulinstrumenten begleiten [...]</p> <p>(12) einstimmig bis zu einfacher Mehrstimmigkeit singen [...]</p> <p>(14) Lieder durch tägliches Singen festigen und das Liedrepertoire erweitern [...]</p>	<p>Bewusster Einsatz stimmbildnerischer Prinzipien beim täglichen Singen:</p> <p>Körper aktivieren</p> <p>Atmung bewusst wahrnehmen, Zwerchfell aktivieren</p> <p>Töne wahrnehmen, Laute artikulieren</p> <p>Stimmumfang erweitern</p> <p>Lieder zur Rhythmisierung des Schulalltags und des Jahreskreises (Winterlieder, Tanz-, Spaß- und Bewegungslieder)</p> <p>Klangimprovisationen erfinden und bei zunehmendem Kompetenzerwerb diese notieren</p>	<p>Mitmachgeschichten in der kalten Jahreszeit L PG</p> <p>Vorbereitung vor dem Singen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bewegungsarten im Schnee (z.B. Gehen bei Glatteis, Stapfen im Tiefschnee, Ausweichen von Dachlawinen, Abklopfen vom Schnee auf der Kleidung) lockern den Körper – Atmung und Zwerchfell aktivieren (z.B. kalte Finger warm hauchen, Schneeflocken von der Kleidung mit stoßartiger Atmung wegpusten) – Stimmumfang erproben und erweitern (z.B. mit der Stimme Schlitten fahren, indem mit ihr Glissandi von oben nach unten durchgeführt werden) <p>Winterlieder L PG z.B. „Schnee fällt leis“</p> <ul style="list-style-type: none"> – Begleitung des Liedes mit einem Bordun (Bordunquinte mit den Tönen d' und a') – Schülerinnen und Schüler improvisieren mit der

<p>Erkenntnisse in geeigneter Form dokumentieren, auch digital – sobald Medien vorhanden (zum Beispiel Klänge, Tonhöhenverläufe und Musikstücke in Zeichen übertragen und archivieren)</p> <p>4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)</p> <p>2.3 Kommunizieren und sich verständigen</p> <p>2. verschiedene Arten und Methoden der Kommunikation nutzen (zum Beispiel Stimme, Mimik, Gestik, Bewegung, Klang, Sprache, Notation, Schrift [...])</p> <p>2.5 Reflektieren und sich positionieren</p> <p>1. eigenes Verhalten reflektieren und hinsichtlich eigener Gestaltungsmöglichkeiten bewerten (zum Beispiel musikalische Präsentationen auf Datenträger aufnehmen – sobald Medien vorhanden – und die Aufnahme zur konstruktiven Weiterarbeit nutzen)</p> <p>2. Empathiefähigkeit entwickeln und Perspektivwechsel vornehmen (zum Beispiel durch musikalische Präsentationen neue Sichtweisen erfahren und reflektieren)</p>	<p>(15) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise singen</p> <p>(16) Lieder unterschiedlicher Formen und Stile singen und sprechen [...]</p> <p>(17) Lieder im Schulalltag zur Unterstützung des Lernens und zur Rhythmisierung [...] erfahren</p> <p>3.2.1.2 Instrumentales Musizieren</p> <p>(3) Musikstücke erfinden und dabei einzelne Kompositionsmerkmale bewusst einsetzen [...]</p> <p>(4) mit Instrumenten fachgerecht umgehen [...] Spieltechniken üben [...]</p> <p>(9) nach unterschiedlichen Notationen musizieren [...]</p> <p>(10) Grundlagen der traditionellen Notation erlernen, lesen [...]</p> <p>(11) Regeln des Musizierens beachten [...]</p> <p>(12) [...] mit Körper- und Schulinstrumenten musizieren [...]</p> <p>3.2.2 Musik hören und verstehen</p> <p>(1) Musik [...] hören, unterscheiden und [...] benennen</p> <p>(3) ein gemeinsames Hörrepertoire erwerben [...]</p> <p>(4) Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben und reflektieren</p> <p>(5) Grundelemente erkennen, benennen, unterscheiden und gestalten</p> <p>(14) eigene Hörvorlieben entwickeln und fremde tolerieren</p>	<p>Melodien im Metrum nach Dirigat spielen</p> <p>Lieder mit Bodypercussion und/oder Instrumenten begleiten</p> <p>Liedformen mit Hilfe von Bewegungen verdeutlichen</p> <p>Lieder zur Förderung der Selbstregulation</p> <p>Text als Ausgangspunkt für Liedeinführung</p>	<p>pentatonischen Reihe f', g', a', c' und d'</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schülerinnen und Schüler erfinden ein eigenes Vor-, Zwischen- und Nachspiel (Komposition auf Datenträger aufnehmen) unter Berücksichtigung verschiedener Kompositionsmerkmale (z.B. wenig – viele, leise – laut) <p>L MB</p> <p>z.B. „Schneegestöber, alles weiß!“</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schülerinnen und Schüler bewegen sich ausgehend vom Text zum Lied und führen Gesten dazu aus (z.B. Schlittenfahrt, Schneeballschlacht, Laufen im Schnee, Schlittschuhlaufen) – Schülerinnen und Schüler erfinden eine Choreografie zum Lied (Tanzgestaltung) <p>L PG</p> <p>Lustige Lieder / Spaßlieder (z.B. Fasching, Lieder zur Förderung der exekutiven Funktionen)</p> <p>L PG</p> <p>z.B. „Mein Hut, der hat drei Ecken“</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Wörter „Mein“, „Hut“, „drei“ und „Ecken“ mit Gesten passend zum Lied anzeigen – nach und nach die einzelnen Wörter weglassen, aber trotzdem die Gesten pantomimisch anzeigen (Übung zum Arbeitsgedächtnis und zur Inhibition = Impulskontrolle)
---	--	--	--

<p>4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen (zum Beispiel Fähigkeiten, Stärken und Vorlieben bei eigenen musikalischen Gestaltungsversuchen erkennen und ausbauen)</p>	<p>(17) den Besuch einer musikalischen Aufführung [...] erleben [...]</p> <p>(18) verschiedene Musikstätten und Aufführungsorte [...] besuchen [...]</p> <p>3.2.3 Musik umsetzen</p> <p>(1) sich zur Musik frei oder in vorgegebenen Choreografien bewegen</p> <p>3) sich Tänze [...] aneignen [...] und präsentieren</p>	<p>Einfache Mehrstimmigkeit beim Singen eines Kanons festigen</p> <hr/> <p>Hören von Musikstücken unter Einsatz von Bewegungen und/oder Instrumenten</p> <p>Bekanntes Lied in einem Musikstück wiedererkennen (Liedbrücke)</p>	<p>Lied mit erzählendem Text</p> <p>L PG</p> <p>z.B. „Es führt über den Main“</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lied über den Text einführen und dabei den Refrain „falalalala“ singend erlernen – Darsteller durch Bewegungen charakterisieren (z.B. König, Bursche); Tanzbewegungen zum Lied – Begleitung mit Stabspielen (Akkordbegleitung) <p>einfache Mehrstimmigkeit üben</p> <p>L PG</p> <p>z.B. „Bruder Jakob“</p> <ul style="list-style-type: none"> – zunächst einstimmig singen und dabei auf Intonation achten – „Scheinkanon“ singen (d.h. eine Gruppe singt jeweils nur eine Textzeile) <p>Variante: Eine Gruppe singt „ding dang dong“, während die restliche Klasse einstimmig das Lied „Bruder Jakob“ singt</p> <ul style="list-style-type: none"> – im Kanon mehrstimmig singen <p>z.B. G. Mahler „Sinfonie Nr. 1, 3. Satz“</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lied „Bruder Jakob“ als Liedbrücke zu Mahlers Sinfonie einsetzen: Klangcharakter Moll beschreiben <p>L VB</p> <ul style="list-style-type: none"> – Instrumentengruppen heraushören (z.B. Pauken, tiefe Streicher, Oboe)
---	--	--	--

		<p>Orchesterinstrumente erneut aufgreifen</p> <p>Musik umsetzen durch Bewegung, Szene, Bild (z.B. Notation) und durch den Einsatz von Instrumenten</p>	<p>z.B. E. Waldteufel: „Der Schlittschuhläufer“</p> <ul style="list-style-type: none"> – Taktschwerpunkte durch Instrumente markieren (z.B. Claves) – „Schlittschuhfahren“ zur Musik (passende Bewegungen ausprobieren) – grafische Zeichen zu den Formteilen der Musik oder zu einzelnen Motiven erfinden
		<p>Lied- und Werkrepertoire sukzessive erweitern</p>	<p>Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen</p>

Fasching bis Ostern

9 Stunden (wenn Musik zweistündig unterrichtet wird) bzw. 4-5 Stunden (wenn Musik einstündig unterrichtet wird)

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Welt erleben und wahrnehmen</p> <p>1. sich einem natürlichen oder kulturellen Phänomen zuwenden, darüber staunen und sich darauf konzentrieren (zum Beispiel Klangereignisse, Wirkungen von Musik wahrnehmen)</p> <p>2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel beim Experimentieren mit Klangerzeugern)</p> <p>3. Vorstellungen entwickeln und interessengeleitete Fragen formulieren (zum Beispiel Klang- und Tonvorstellungen entwickeln)</p> <p>2.2 Welt erkunden und verstehen</p> <p>1. Erfahrungen vergleichen, ordnen und auf unterschiedliche Kontexte beziehen (zum Beispiel den Zusammenhang zwischen Bau, Spielweise und Klang von Instrumenten erkennen)</p> <p>2. Methoden der Welt- (und Musik-)</p>	<p>3.2.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen</p> <p>(1) [...] Körper gezielt lockern [...] Körperspannung aufbauen</p> <p>(2) [...] Stimme zu [...] Gesten und zu Körperbewegungen bewusst einsetzen</p> <p>(3) [...] Sprech- und Singstimme durch [...] Singhaltung qualitativ erweitern</p> <p>(4) [...] Atmung, [...] Artikulation, [...] Kopf- und Bruststimme</p> <p>(5) in angemessener Tonlage [...] und Lautstärke singen, Resonanzräume aktivieren, den Stimmumfang [...] erproben</p> <p>(6) intonationssicher singen unter Beachtung des Lehrervorbildes</p> <p>(7) mit ihrer Stimme Klänge, Geräusche und Melodien aus Natur und Umwelt lautmalerisch nachahmen</p> <p>(8) die Vielfalt von Stimmaktionen [...] erfahren und eigene Improvisationen gestalten</p> <p>(9) [...] gemeinsam einsetzen und enden [...] Tempo halten, rhythmisch und tonal sicher singen, aufeinander hören, den Stimmklang verfeinern [...]</p> <p>(10) Grundlagen der traditionellen</p>	<p>Bewusster Einsatz stimmbildnerischer Prinzipien beim täglichen Singen</p> <p>Klänge und Geräusche in Stimmbildungsspielen aufgreifen, mit Stimme und Instrument experimentieren und Laute aus Natur und Umwelt nachahmen</p> <p>Lieder zur Rhythmisierung des Schulalltags und des Jahreskreises (Frühlingslieder, Tanz-, Spaß- und Bewegungslieder)</p> <p>Verwendung musikalischer Gestaltungsmittel weiter ausbauen und festigen;</p> <p>Übungen zum Metrum und Rhythmus, zu Notenwerten und deren Pausenzeichen (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel)</p>	<p>Mitmachgeschichten zum Frühling L PG</p> <p>Vorbereitung vor dem Singen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Atmung und Zwerchfell aktivieren (z.B. Frühlingsdüfte erschnuppern) – Tonvorstellung festigen (z.B. Echospiele, um die Intonation zu verbessern) – Tonfolgen auf Vokalisieren (z.B. nu, no) singen und dabei sukzessive das Arbeitsgedächtnis trainieren <p>Frühlingslieder L PG</p> <p>z.B. „Nun will der Lenz uns grüßen“</p> <ul style="list-style-type: none"> – mit Instrumenten und mit der Stimme Naturlaute als Vorspiel imitieren – bilderreiche Sprache als Gesprächsanlass nehmen – mit Handnotation verdeutlichen die Schülerinnen und Schüler beim Singen den Melodieverlauf (z.B. auch relative Solmisation)

<p>Erkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel Musik hören und beschreiben, Musikerinnen und Musiker beobachten, musikalische Angebote im kulturellen Umfeld recherchieren)</p> <p>3. visuelle, haptische und akustische Erfahrungen, Lernwege, Prozesse und Erkenntnisse in geeigneter Form dokumentieren, auch digital – sobald Medien vorhanden (zum Beispiel Klänge, Tonhöhenverläufe und Musikstücke in Zeichen übertragen und archivieren)</p> <p>4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)</p> <p>2.3 Kommunizieren und sich verständigen</p> <p>1. Ideen, Lern- und Lösungswege, gewonnene Erkenntnisse sowie die eigene Meinung ausdrücken und begründen (zum Beispiel die Musik als Auslöser für Wortsammlungen)</p>	<p>Notation erlernen, lesen und schreiben</p> <p>(11) mit Körper- und Schulinstrumenten begleiten [...]</p> <p>(12) einstimmig bis zu einfacher Mehrstimmigkeit singen [...]</p> <p>(13) musikalische Gestaltungsmittel [...] anhand von unterschiedlichen Notationsformen erkennen und praxisnah anwenden [...]</p> <p>(14) Lieder durch tägliches Singen festigen und das Liedrepertoire erweitern [...]</p> <p>(15) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise singen</p> <p>(16) Lieder unterschiedlicher Formen und Stile singen und sprechen [...]</p> <p>3.2.1.2 Instrumentales Musizieren</p> <p>(2) Klangimprovisationen mit konkreten Aufgabenstellungen [...] Musizieren auf Datenträger aufnehmen und besprechen [...]</p> <p>(3) Musikstücke erfinden und dabei einzelne Kompositionsmerkmale bewusst einsetzen (zum Beispiel Wiederholung, Veränderung, Kontrast)</p> <p>(4) mit Instrumenten fachgerecht</p>	<p>Höreindrücke grafisch festhalten, Notationsformen lesen und notieren</p> <p>Übungen zur Notenlehre: Tonskalen benennen und festigen</p> <p>Mehrstimmigkeit beim Singen im Kanon festigen</p> <p>Instrumentenbau zur Verdeutlichung der Tonerzeugung und des Funktionsprinzips von Instrumenten</p> <p>Aufführung von erarbeiteten Liedern und Texten</p> <p>Beitrag zur Musikalisierung des Schullebens</p> <p>Fachsprache ins musikalische Tun einbinden</p>	<p>z.B. „Es tönen die Lieder“</p> <ul style="list-style-type: none"> – Tonleiter abwärts intonationssicher singen; Bezug zur Notenlehre herstellen (Notennamen benennen) – Lied rhythmisch im $\frac{3}{4}$-Takt begleiten; Taktschwerpunkt herausarbeiten und visualisieren – Begleitung mit Stabspielen (z. B. mit Grundtönen oder Akkorden) – Aufbau einer Mehrstimmigkeit (z.B. Singen im Kanon) – instrumentenkundlichen Aspekt herausgreifen: Bau einer Halmbooe (Bezug zur Textstelle „...Schalmei“; beide Instrumente haben ein Doppelrohrblatt) <p>Aus den oben genannten Frühlingsliedern und Texten eine Frühlingskantate mit improvisiertem Vor-, Zwischen- und Nachspiel unter Berücksichtigung verschiedener Kompositionsmerkmalen entwickeln, aufführen und ggf. auf Datenträger aufnehmen; beim Reflektieren Fachsprache verwenden (z.B. piano, forte, Solo, Tutti)</p>
--	---	--	---

<p>verwenden, um Musikeindrücke zu beschreiben)</p> <p>2. verschiedene Arten und Methoden der Kommunikation nutzen (zum Beispiel Stimme, Mimik, Gestik, Bewegung, Klang, Sprache, Notation, Schrift [...])</p> <p>3. eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen (zum Beispiel bei Präsentationen einander zuhören und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)</p> <p>4. Medien zur Präsentation von Erkenntnissen und Ergebnissen nutzen (zum Beispiel Plakate, Hörstagebücher, Instrumente, digitale Medien – sobald vorhanden)</p> <p>2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten</p> <p>1. aus den gewonnenen Erkenntnissen Konsequenzen – auch für das Alltagshandeln – ableiten (zum Beispiel durch musikalische Präsentationen Anregungen für das eigene musikalische Handeln gewinnen)</p> <p>2. im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinschaftliches Leben gestalten und Verantwortung übernehmen (zum Beispiel in Schule, Familie [...]) und</p>	<p>umgehen [...] Spieltechniken üben [...]</p> <p>(5) einfache Instrumente bauen, erproben und darüber reflektieren</p> <p>(6) physikalische Grundlagen und Gesetzmäßigkeiten [...] erkennen [...]</p> <p>(9) nach unterschiedlichen Notationen musizieren [...]</p> <p>(10) Grundlagen der traditionellen Notation erlernen, lesen und schreiben</p> <p>(11) Regeln des Musizierens beachten [...]</p> <p>(12) ein- und mehrstimmig mit Körper- und Schulinstrumenten musizieren [...]</p> <p>(13) Arbeitsergebnisse [...] präsentieren (zum Beispiel Solo – Tutti) [...]</p> <p>(14) inner- und/oder außerhalb der Schule ihre musikalischen Arbeitsergebnisse präsentieren</p> <p>3.2.2 Musik hören und verstehen</p> <p>(1) Musik [...] hören, unterscheiden und [...] benennen</p> <p>(2) außermusikalische Bezüge in der Musik herstellen [...]</p> <p>(3) ein gemeinsames Hörrepertoire erwerben [...]</p> <p>(4) Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben und reflektieren</p> <p>(5) Grundelemente erkennen, benennen, unterscheiden und gestalten</p> <p>(7) musikalischen Fachvokabular anwenden [...]</p> <p>(8) konventionelle und unkonventionelle Instrumente hörend</p>	<p>Ausgewählte Komponistinnen und Komponisten und ihre Werke</p> <p>Werke hören und Höreindrücke versprachlichen</p> <p>Handlung in ausgewählten Stücken aus dem Bereich des Musiktheaters kennenlernen</p> <p>Musik umsetzen durch Bewegung und Szene</p> <p>Lied- und Werkrepertoire sukzessive erweitern</p>	<p>z.B. W.A. Mozart: „Die Zauberflöte“ (Beispiel eher für Klasse 4)</p> <p>L BO</p> <p>L VB</p> <ul style="list-style-type: none"> – Liedbrücke: „Der Vogelfänger bin ich ja“ – Wortsammlungen zur Beschreibung von Musik erstellen (Adjektive wie z.B. fröhlich, ruhig, temperamentvoll) <p>L PG</p> <ul style="list-style-type: none"> – Merkmale eines Kunstliedes erarbeiten z.B. auskomponierte Begleitung / Instrumentierung, anspruchsvolle Melodie – Grundelemente der Musik hörend erkennen (z.B. piano – forte, wenige – viele) – Komponistenportrait über Mozart: Merkmale der Epoche, interessante Fakten aus dem Leben des Komponisten – Inhalt der Oper „Zauberflöte“ thematisieren und Ausschnitte aus der Zauberflöte hören, singen und szenisch darstellen – Berufe im Musiktheater thematisieren <p>Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen</p>
---	--	---	--

<p>sich dabei an vereinbarte Regeln halten)</p> <p>3. nachhaltige Handlungsweisen als Lebensgrundlage für alle Menschen umsetzen (zum Beispiel Pflege musikalischer Traditionen, gemeinsames Singen inner- und außerhalb der Schule)</p> <p>2.5 Reflektieren und sich positionieren</p> <p>1. eigenes Verhalten reflektieren und hinsichtlich eigener Gestaltungsmöglichkeiten bewerten (zum Beispiel musikalische Präsentationen auf Datenträger aufnehmen – sobald Medien vorhanden – und die Aufnahme zur konstruktiven Weiterarbeit nutzen)</p> <p>2. Empathiefähigkeit entwickeln und Perspektivwechsel vornehmen (zum Beispiel durch musikalische Präsentationen neue Sichtweisen erfahren und reflektieren)</p> <p>4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen (zum Beispiel Fähigkeiten, Stärken und Vorlieben bei eigenen musikalischen Gestaltungsversuchen erkennen und ausbauen)</p> <p>5. kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren (zum Beispiel unterschiedliche musikalische Präferenzen, Hörgewohnheiten und</p>	<p>erkennen, Klangfarben und Spielweisen der Instrumente unterscheiden</p> <p>(12) Musik in ihrem räumlichen und kulturellen Zusammenhang einordnen und verschiedene Funktionen unterscheiden</p> <p>(14) eigene Hörvorlieben entwickeln und fremde tolerieren</p> <p>(15) in Verbindung mit ausgewählten Musikwerken Einzelheiten aus dem Leben und Wirken verschiedener Komponistinnen und Komponisten erfahren [...]</p> <p>(17) den Besuch einer musikalischen Aufführung als Möglichkeit der Freizeitgestaltung erleben [...]</p> <p>(18) verschiedene Musikstätten und Aufführungsorte des näheren Umfelds besuchen und benennen – wenn möglich</p> <p>3.2.3 Musik umsetzen</p> <p>(4) Szenen durch personales [...] und durch den Einsatz von Stimme, Bewegung und Instrument darstellen [...]</p> <p>(6) Gesetzmäßigkeiten der unkonventionellen und/oder traditionellen Notation erkennen und auf eigene Kompositionsversuche übertragen</p> <p>(9) Texte als Grundlage für eigene Klangimprovisationen einsetzen</p> <p>(10) bei einer musikalischen Aufführung Bewegungen, szenische und bildliche Darstellungen erleben</p> <p>(11) erlebte Eindrücke in ein eigenes</p>		
--	---	--	--

<p>Ausdrucksformen tolerieren) 6. die Bedeutung der fachspezifischen Inhalte über das Fach hinaus für das eigene Leben reflektieren (zum Beispiel die Bedeutung von Musik in Alltagssituationen wahrnehmen, nutzen und bewerten)</p>	<p>Musikspiel übertragen [...]</p>		
--	------------------------------------	--	--

Ostern bis Pfingsten

9 Stunden (wenn Musik zweistündig unterrichtet wird) bzw. 4-5 Stunden (wenn Musik einstündig unterrichtet wird)

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Welt erleben und wahrnehmen</p> <p>1. sich einem natürlichen oder kulturellen Phänomen zuwenden, darüber staunen und sich darauf konzentrieren (zum Beispiel Klangereignisse, Wirkungen von Musik wahrnehmen)</p> <p>2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel beim Experimentieren mit Klangerzeugern)</p> <p>3. Vorstellungen entwickeln und interessengeleitete Fragen formulieren (zum Beispiel Klang- und Tonvorstellungen entwickeln)</p> <p>2.2 Welt erkunden und verstehen</p> <p>2. Methoden der Welt- (und Musik-)Erkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel Musik hören und beschreiben [...])</p> <p>3. visuelle, haptische und akustische</p>	<p>3.2.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen</p> <p>(1) [...] Körper gezielt lockern [...] Körperspannung aufbauen</p> <p>(2) [...] Stimme zu [...] Gesten und zu Körperbewegungen bewusst einsetzen</p> <p>(3) [...] Sprech- und Singstimme durch [...] Singhaltung qualitativ erweitern</p> <p>(4) [...] Atmung, [...] Artikulation, [...] Kopf- und Bruststimme</p> <p>(5) in angemessener Tonlage [...] und Lautstärke singen, Resonanzräume aktivieren, den Stimmumfang [...] erproben</p> <p>(6) intonationssicher singen unter Beachtung des Lehrervorbildes</p> <p>(9) [...] gemeinsam einsetzen und enden [...] Tempo halten, rhythmisch und tonal sicher singen, aufeinander hören, den Stimmklang verfeinern [...]</p> <p>(11) mit Körper- und Schulinstrumenten begleiten [...]</p> <p>(12) einstimmig bis zu einfacher Mehrstimmigkeit singen [...]</p> <p>(14) Lieder durch tägliches Singen festigen und das Liedrepertoire erweitern [...]</p>	<p>Tägliches Singen von Liedern unter Festigung der bisher erworbenen stimmbildnerischen Elemente</p> <p>Frühlingslieder singen</p> <p>Je nach Zusammensetzung der Klasse Lieder aus verschiedenen Kulturkreisen unter den Aspekten Klangeigenschaft, Text, Melodieführung, Notation, Begleitmöglichkeiten auswählen:</p> <p>Darstellung des Textes durch Bewegungen</p> <p>Singqualität durch Dirigat verbessern</p> <p>Struktur des Liedes durch Notation verdeutlichen</p>	<p>Mitmachgeschichten zum Frühling (siehe oben)</p> <p style="background-color: #c8e6c9;">L PG</p> <p>Frühlingslieder</p> <p style="background-color: #c8e6c9;">L PG</p> <p>z.B. „Guten Morgen, der Frühling ist da“ (eher für Klasse 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Text durch Gesten und Laute darstellen (z.B. wie ein Pfau durch den Raum stolzieren und dabei auf die Körperhaltung achten) <p>z.B. „Komm, lieber Mai, und mache“ (eher für Klasse 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stimmbildung am Lied: auf- und absteigende Dreiklänge (Textstelle: „Komm, lieber Mai und mache“) auf Tonvokalisieren (z.B. no, nu, do) intonationssicher singen – offene Singhaltung einnehmen: ganzkörperliche Bewegungen unterstützen den Melodieverlauf beim Singen auf Tonvokalisieren – Lied mit Handnotation über Vor- und Nachsingen erlernen – Achtelbewegung in der Klavierbegleitung mit blauer Farbe hervorheben (symbolisiert das

<p>Erfahrungen, Lernwege, Prozesse und Erkenntnisse in geeigneter Form dokumentieren [...] (zum Beispiel Klänge, Tonhöhenverläufe und Musikstücke in Zeichen übertragen und archivieren)</p> <p>4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)</p> <p>2.3 Kommunizieren und sich verständigen</p> <p>2. verschiedene Arten und Methoden der Kommunikation nutzen (z.B. Stimme, Mimik, Gestik, Bewegung, Klang, Sprache, Notation, Schrift, digital – sobald Medien vorhanden)</p> <p>2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten</p> <p>1. aus den gewonnenen Erkenntnissen Konsequenzen – auch für das Alltagshandeln – ableiten (zum Beispiel durch musikalische Präsentationen Anregungen für das eigene musikalische Handeln gewinnen)</p> <p>2.5 Reflektieren und sich positionieren</p> <p>2. Empathiefähigkeit entwickeln und Perspektivwechsel vornehmen (zum Beispiel durch musikalische Präsentationen neue Sichtweisen erfahren und reflektieren)</p>	<p>(15) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise singen</p> <p>(16) Lieder unterschiedlicher Formen und Stile singen und sprechen [...]</p> <p>(17) Lieder im Schulalltag zur Unterstützung des Lernens und zur Rhythmisierung [...] erfahren</p> <p>3.2.1.2 Instrumentales Musizieren</p> <p>(2) Klangimprovisationen mit konkreten Aufgabenstellungen durchführen, das Musizieren auf Datenträger aufnehmen und besprechen [...]</p> <p>(3) Musikstücke erfinden und dabei einzelne Kompositionsmerkmale bewusst einsetzen [...]</p> <p>(4) mit Instrumenten fachgerecht umgehen [...] Spieltechniken üben [...]</p> <p>(6) physikalische Grundlagen und Gesetzmäßigkeiten [...] erkennen [...]</p> <p>(7) an einem [...] Instrument dessen Klangeigenschaften und Spielweise vorstellen</p> <p>(8) nach Instrumentenfamilien unterscheiden</p> <p>(9) nach unterschiedlichen Notationen musizieren [...]</p> <p>(10) Grundlagen der traditionellen Notation erlernen, lesen [...]</p> <p>(11) Regeln des Musizierens beachten [...]</p> <p>(12) [...] mit Körper- und Schulinstrumenten musizieren [...]</p> <p>(13) Arbeitsergebnisse [...] präsentieren [...] digital dokumentieren [...]</p>	<p>Höreindrücke (z.B. Klangcharakter) verbalisieren</p> <p>Geräusche aus der Natur in Liedern und Musikstücken erkennen und als Anlass zur Klanggestaltung verwenden</p> <p>Notation sichern: Beim Singen und Musizieren immer wieder einen Bezug zur Notation herstellen</p> <p>Werke hören und Höreindrücke versprachlichen und zunehmend kompetent damit umgehen: Hörvermögen entwickeln, Grundelemente heraushören, musikalisches Vokabular ausbauen, Instrumente und/oder Formen hörend erkennen</p>	<p>Wasser); Verbindung von grafischer und traditioneller Notation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sprechen über Musik: Sehnsucht nach dem Frühling thematisieren <p>z.B. „L'inverno e passato – Der Winter ist vorüber“</p> <p>L BTV</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kuckucksrufe im Notentext lokalisieren und mit Stimme und Instrumenten singen und spielen; Noten mit Namen benennen – Begleitung mit Stabspielen – Bezüge zu Hörbeispielen mit Kuckucksrufen herstellen (z.B. C. Daquin: „Le coucou“; J. Strauss: „Im Krapfenwald“) <p>Zunehmend Sicherheit im Umgang mit Notation gewinnen: mit Hilfe traditioneller Notation Lieder rhythmisch, melodisch und harmonisch begleiten</p> <p>z.B. A. Vivaldi: „Der Frühling“ (aus: „Die vier Jahreszeiten“) (eher für Klasse 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> – wiederkehrende Teile (Ritornell) erkennen und durch Bewegung verdeutlichen (z.B. Wellenbewegung mit Tüchern verdeutlichen) – Tanzgestaltung: Ritornell-Teile durch gleiche Bewegungen mit Tüchern darstellen; Solopassagen
---	--	---	---

<p>3. Informationen, Sachverhalte, Situationen und Entwicklungen bewerten (zum Beispiel Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben und reflektieren)</p> <p>4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen (zum Beispiel Fähigkeiten, Stärken und Vorlieben bei eigenen musikalischen Gestaltungsversuchen erkennen und ausbauen)</p> <p>5. kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren (zum Beispiel unterschiedliche musikalische Präferenzen, Hörgewohnheiten und Ausdrucksformen tolerieren)</p>	<p>3.2.2 Musik hören und verstehen</p> <p>(1) Musik [...] hören, unterscheiden und [...] benennen</p> <p>(2) außermusikalische Bezüge in der Musik herstellen [...]</p> <p>(3) ein gemeinsames Hörrepertoire erwerben [...]</p> <p>(4) Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben und reflektieren</p> <p>(5) Grundelemente erkennen, benennen, unterscheiden und gestalten</p> <p>(6) einfache Formen und Baupläne erkennen [...]</p> <p>(7) musikalischen Fachvokabular anwenden [...]</p> <p>(14) eigene Hörvorlieben entwickeln und fremde tolerieren</p> <p>3.2.3 Musik umsetzen</p> <p>(1) sich zur Musik [...] bewegen</p> <p>(2) Musikwerke durch Bewegungen erleben und strukturieren (zum Beispiel Formteile durch unterschiedliche Bewegungen verdeutlichen)</p> <p>(4) Szenen [...] darstellen</p> <p>(5) Emotionen und Stimmungen [...] in Bilder übertragen und Tonhöhenverläufe mit grafischen Zeichen verdeutlichen und präsentieren</p> <p>(6) Gesetzmäßigkeiten der unkonventionellen und/oder</p>	<p>Eigene Kompositionen zum Thema Frühling entwickeln, notieren, einüben und präsentieren</p> <p>Instrument (Violine) exemplarisch herausgreifen und dessen Klangeigenschaften, Spielweise, Bau und Funktion besprechen Experten/Berufsmusiker beim Spiel beobachten</p> <p>Zeitgenössische Musik als Anlass für eigene Improvisationen mit unkonventionellen Klangerzeugern verwenden</p> <p>Notationsformen der zeitgenössischen Musik mit den bisherigen Notationsformen vergleichen</p>	<p>szenisch gestalten (z.B. Vögel singen, Bächlein rauscht, Gewitter, aufgehende Sonne)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauplan der Musik grafisch notieren und darüber sprechen (z.B. das Ritornell erklingt 7 Mal) - eigene Frühlingsmusik in Anlehnung an die Form des gehörten Beispiels erfinden, notieren und anschließend präsentieren <p>L VB</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse digital aufnehmen und reflektieren <p>L MB</p> <ul style="list-style-type: none"> - instrumentenkundlicher Aspekt: das Soloinstrument Violine heraushören, deren Teile benennen und Spielarten erkennen (z.B. Expertenvortrag) <p>L BO</p> <ul style="list-style-type: none"> - Solovorspiel, Filmbeispiel <p>z.B. D. Schnebel: „Stuhlgewitter“ (aus dem Zyklus „Schulmusik“) (eher für Klasse 4)</p> <p>L BTV</p> <p>L VB</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alltagsgegenstände (Stühle) beim Werkhören hörend erkennen - verschiedene Klangerzeugungsarten mit dem Stuhl erproben (z.B. kratzen, wischen, klopfen) - eigene Musik mit unkonventionellen Klangerzeugern
---	--	---	--

	<p>traditionellen Notation erkennen und auf eigene Kompositionsversuche übertragen (7) Musikeindrücke beschreiben [...]</p>		<p>erfinden, notieren und präsentieren (z.B. Stifte, Lineale, Mäppchen) L BNE – Notation des Stückes von Schnebel (grafische Notation mit 12 Notenlinien) betrachten und verbalisieren (z.B. Welcher der Stühle spielt am lautesten?)</p>
		<p>Lied- und Werkrepertoire sukzessive erweitern</p>	<p>Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen</p>

Pfingsten bis Sommer

9 Stunden (wenn Musik zweistündig unterrichtet wird) bzw. 4-5 Stunden (wenn Musik einstündig unterrichtet wird)

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Welt erleben und wahrnehmen 1. sich einem natürlichen oder kulturellen Phänomen zuwenden, darüber staunen und sich darauf konzentrieren (zum Beispiel Klangereignisse, Wirkungen von Musik wahrnehmen)</p> <p>3. Vorstellungen entwickeln und interessen geleitete Fragen formulieren (zum Beispiel Klang- und Tonvorstellungen entwickeln)</p> <p>2.2 Welt erkunden und verstehen 2. Methoden der Welt- (und Musik-)Erkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel Musik hören und beschreiben [...])</p> <p>3. visuelle, haptische und akustische Erfahrungen, Lernwege, Prozesse und Erkenntnisse in geeigneter Form dokumentieren [...] (zum Beispiel Klänge, Tonhöhenverläufe und Musikstücke in Zeichen übertragen und archivieren)</p>	<p>3.2.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen (1) [...] Körper gezielt lockern [...] Körperspannung aufbauen (2) [...] Stimme zu [...] Gesten und zu Körperbewegungen bewusst einsetzen (3) [...] Sprech- und Singstimme durch [...] Singhaltung qualitativ erweitern (4) [...] Atmung, [...] Artikulation, [...] Kopf- und Bruststimme (5) in angemessener Tonlage [...] und Lautstärke singen, Resonanzräume aktivieren, den Stimmumfang [...] erproben (6) intonationssicher singen unter Beachtung des Lehrervorbildes (9) [...] gemeinsam einsetzen und enden [...] Tempo halten, rhythmisch und tonal sicher singen, aufeinander hören, den Stimmklang verfeinern [...] (10) verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten (11) mit Körper- und Schulinstrumenten begleiten [...] (12) einstimmig bis zu einfacher Mehrstimmigkeit singen [...] (14) Lieder durch tägliches Singen</p>	<p>Festigung der im Lauf des Schuljahres angestrebten Kompetenzen</p> <p>Tägliches Singen von Liedern unter Festigung der bisher erworbenen stimmbildnerischen Elemente</p> <p>Lieder aus verschiedenen Kulturkreisen</p> <p>Präsentation des Gelernten</p> <p>Beitrag zur Musikalisierung des Schullebens</p> <p>Ausgewählte Komponistinnen und Komponisten und ihre Werke</p> <p>Werke hören, Höreindrücke</p>	<p>Erarbeitung einer kleinen Aufführung (z.B. Jahresabschlussfest, Abschiedsfest der Klasse 4, Schulfest)</p> <p style="background-color: #c8e6c9;">L BNE</p> <p style="background-color: #c8e6c9;">L PG</p> <p>Sommerlieder</p> <p style="background-color: #c8e6c9;">L PG</p> <p>z.B. „Lachend, lachend kommt der Sommer“</p> <ul style="list-style-type: none"> – Töne der aufsteigenden Tonleiter mit den Händen in der Luft mitzeigen/mitdirigieren und mit Instrumenten spielen <p>Hymnen</p> <p style="background-color: #c8e6c9;">L BNE</p> <p style="background-color: #c8e6c9;">L BTV</p> <p style="background-color: #c8e6c9;">L PG</p> <p style="background-color: #c8e6c9;">L VB</p> <p>z.B. „Einigkeit und Recht und Freiheit“ (eher für Klasse 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> – geschichtliche Hintergründe/Entstehungsgeschichte recherchieren – Funktion von Hymnen besprechen

<p>4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)</p> <p>2.3 Kommunizieren und sich verständigen</p> <p>2. verschiedene Arten und Methoden der Kommunikation nutzen (zum Beispiel Stimme, Mimik, Gestik, Bewegung, Klang, Sprache, Notation, Schrift, digital – sobald Medien vorhanden)</p> <p>3. eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen (zum Beispiel bei Präsentationen einander zuhören und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)</p> <p>2.4 In der Welt handeln – Welt gestalten</p> <p>1. aus den gewonnenen Erkenntnissen Konsequenzen – auch für das Alltagshandeln – ableiten (zum Beispiel durch musikalische Präsentationen Anregungen für das eigene musikalische Handeln gewinnen)</p> <p>2. im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinschaftliches Leben gestalten und Verantwortung übernehmen (zum Beispiel in Schule, Familie, Verein, am Schulort kulturell mitwirken und sich</p>	<p>festigen und das Liedrepertoire erweitern [...]</p> <p>(15) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise singen</p> <p>(17) Lieder im Schulalltag zur Unterstützung des Lernens und zur Rhythmisierung [...] erfahren</p> <p>3.2.1.2 Instrumentales Musizieren</p> <p>(2) Klangimprovisationen mit konkreten Aufgabenstellungen [...] Musizieren auf Datenträger aufnehmen und besprechen [...]</p> <p>(3) Musikstücke erfinden und dabei einzelne Kompositionsmerkmale bewusst einsetzen [...]</p> <p>(4) mit Instrumenten fachgerecht umgehen [...] Spieltechniken üben [...]</p> <p>(7) an einem [...] Instrument Klangeigenschaften und Spielweise vorstellen</p> <p>(9) nach unterschiedlichen Notationen musizieren [...]</p> <p>(11) Regeln des Musizierens beachten [...]</p> <p>(12) [...] mit Körper- und Schulinstrumenten musizieren [...]</p> <p>(13) Arbeitsergebnisse [...] präsentieren [...] digital dokumentieren [...]</p> <p>(14) inner- und/oder außerhalb der Schule [...] Arbeitsergebnisse präsentieren</p>	<p>versprachlichen und zunehmend kompetent damit umgehen:</p> <p>Funktion von Musik</p> <p>Hörvermögen weiterentwickeln</p> <p>Grundelemente heraushören</p> <p>Musikalisches Vokabular ausbauen</p> <p>Instrumente und/oder Formen hörend erkennen</p> <p>Mit Instrumenten musizieren</p> <p>Umsetzung von außermusikalischen Inhalten (z.B.in Bilder, Szenen und Töne)</p> <p>Eigene Kompositionen mit Werken von bekannten Komponistinnen und Komponisten vergleichen</p> <p>Wirkung von gehörter und/oder selbst komponierter Musik thematisieren</p>	<p>und aktuelle Bezüge herstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> – über J. Haydn als Komponist des „Kaiserquartetts“ (Melodie der Nationalhymne) informieren – verschiedene Hörbeispiele zur Nationalhymne anhören und dabei Besetzungen benennen (z.B. Streichquartett, Bläserorchester, Chor) – Europahymne: L.v.Beethoven: „Freude schöner Götterfunken“ (aus: Schlusssatz aus der 9. Sinfonie) <p>mit Hilfe traditioneller Notation Lieder rhythmisch, melodisch und harmonisch begleiten</p> <p>z.B. B. Smetana: „Die Moldau“</p> <p>L VB</p> <ul style="list-style-type: none"> – programmatischen Inhalt des Werkes mit Texten und/oder Bildern inhaltlich klären (der Weg des Wassers von den zwei Quellen bis zur Mündung ins Meer) – Parakomposition: Kinder improvisieren mit Instrumenten zum programmatischen Inhalt der Moldau (z.B. Quellen, Waldjagd, Bauernhochzeit, Nymphenreigen im Mondschein, Stromschnellen, die Moldau strömt breit dahin) – die entstandenen Kompositionen grafisch notieren, präsentieren und digital aufnehmen
---	--	---	---

<p>dabei an vereinbarte Regeln halten)</p> <p>3. nachhaltige Handlungsweisen als Lebensgrundlage für alle Menschen umsetzen (z.B. Pflege musikalischer Traditionen, gemeinsames Singen inner- und außerhalb der Schule)</p> <p>2.5 Reflektieren und sich positionieren</p> <p>2. Empathiefähigkeit entwickeln und Perspektivwechsel vornehmen (zum Beispiel durch musikalische Präsentationen neue Sichtweisen erfahren und reflektieren)</p> <p>3. Informationen, Sachverhalte, Situationen und Entwicklungen bewerten (zum Beispiel Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben und reflektieren)</p> <p>4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen (zum Beispiel Fähigkeiten, Stärken und Vorlieben bei eigenen musikalischen Gestaltungsversuchen erkennen und ausbauen)</p> <p>5. kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren (zum Beispiel unterschiedliche musikalische Präferenzen, Hörgewohnheiten und Ausdrucksformen tolerieren)</p> <p>6. die Bedeutung der fachspezifischen Inhalte über das Fach Musik hinaus für</p>	<p>3.2.2 Musik hören und verstehen</p> <p>(1) Musik [...] hören, unterscheiden und [...] benennen</p> <p>(3) ein gemeinsames Hörrepertoire erwerben [...]</p> <p>(4) Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben und reflektieren</p> <p>(5) Grundelemente erkennen, benennen, unterscheiden und gestalten</p> <p>(8) [...] Instrumente hörend erkennen, Klangfarben und Spielweisen [...] unterscheiden</p> <p>(10) eigene Ergebnisse präsentieren [...]</p> <p>(11) die Wirkung von Musik auf die eigene Person erkennen, reflektieren und verbal und nonverbal ausdrücken [...]</p> <p>(12) Musik in ihrem räumlichen und kulturellen Zusammenhang einordnen und verschiedene Funktionen unterscheiden</p> <p>(13) Musik als Träger von Botschaften und Emotionen [...] wahrnehmen und interpretieren</p> <p>(14) eigene Hörvorlieben entwickeln und fremde tolerieren</p> <p>(15) in Verbindung mit ausgewählten Musikwerken Einzelheiten aus dem Leben und Wirken verschiedener Komponistinnen und Komponisten erfahren [...]</p> <p>(16) die Bedeutung der Musikerpersönlichkeit im Wandel der Zeit erkennen</p>	<p>Musik als Anlass für kreatives Schreiben verwenden</p> <hr/> <p>Lied- und Werkrepertoire sukzessive erweitern</p>	<p>L MB</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten aus dem Leben von Smetana (z.B. Verbundenheit mit der Heimat Böhmen, völlige Ertaubung, Wahn) - grafische Notationen als Hörhilfe beim Hören der Moldau einsetzen - Instrumente heraushören und Instrumentengruppen zuordnen - Sprechen über die verschiedenen Charaktere der Musikteile - freies Schreiben von Geschichten (z.B. Geschichte eines Wassertropfens von der Quelle zur Mündung) <hr/> <p>Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen</p>
--	--	--	---

<p>das eigene Leben reflektieren (zum Beispiel die Bedeutung von Musik in Alltagssituationen wahrnehmen, nutzen und bewerten)</p>	<p>3.2.3 Musik umsetzen</p> <p>(1) sich zur Musik [...] bewegen</p> <p>(3) sich Tänze [...] aneignen [...] und präsentieren</p> <p>(4) Szenen [...] darstellen [...]</p> <p>(5) Emotionen und Stimmungen [...] in Bilder übertragen [...]</p> <p>(6) Gesetzmäßigkeiten der [...] Notation erkennen und auf eigene Kompositionsversuche übertragen</p> <p>(7) Musikeindrücke beschreiben (zum Beispiel Wortsammlungen oder Titel finden)</p> <p>(8) frei zur Musik schreiben [...]</p> <p>(10) bei einer musikalischen Aufführung Bewegungen, szenische und bildliche Darstellungen erleben</p> <p>(11) erlebte Eindrücke in ein eigenes Musikspiel übertragen (zum Beispiel Singspiel, Mini-Musical)</p>		
---	---	--	--